

Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 56 (2000)
Heft: 2

Artikel: Familienfreundliche Betriebe
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-844802>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ten, als von einem Politiker, haben wir Schweizerinnen Gleichberechtigung nicht ausreichend verinnerlicht. Es mangelt uns offenbar weiterhin an echtem Selbstbewusstsein, das dem anderen selbstverständlich Raum für Fehler lässt. Wie wäre es, wenn wir die Demontage unserer Politikerinnen während einer weiteren Generation den Männern überliessen?

AUSZEICHNUNG FÜR ETHIKERIN

Am 14. April erhielt die Theologin Ruth Baumann-Hölzle im Rahmen der Jahresversammlung der Schweizerischen Zentralstelle für Heilpädagogik den Heilpädagogik-Preis 2000. Die Pfarrerin studierte in Zürich Theologie, war 1984-86 in den USA und erhielt 1991 für ihre Doktorarbeit „Human-Gentechnologie und moderne Gesellschaft“ den Hauptpreis des Stehr-Boldt-Fonds der Universität Zürich. Seit Jahren befasst sie sich mit ethischen Fragen im Gesundheitswesen, ist Präsidentin des Ethik-Forums am Diakoniewerk Neumünster, u.a.m. sowie Mitglied der Ethikkommission des Kantons Zürich und der Schweizerischen Akademie der medizinischen Wissenschaften.

FAMILIENFREUNDLICHE BETRIEBE

Die Amerikanerinnen machten es uns wieder einmal vor: In den USA wetteifern Unternehmen um einen guten Platz im sog. „Family-Friendly-Index“, der seit 1991 jedes Jahr veröffentlicht wird. Nun gibt es ein deutsches Gegenstück, „Beruf&Familie“. Die Hertie-Stiftung in Frankfurt entwickelte in einer dreijährigen Pilotphase einen Kriterienkatalog, der die Familienorientierung eines Unternehmens anhand von Arbeitszeit, Arbeitsabläufen, Service für Familien, Personalentwicklung und Führung bewertet. Zum Vergleich: An der ETH gibt es in der Krippe genau acht Plätze für Säuglinge. Mit einem günstigen Hort geht es nicht ausschliesslich darum, „privilegierten“ Professorinnen das Leben leichter zu machen. In Grossbetrieben arbeiten Frauen auch im Sekretariat, in der Kantine, in der Putzequippe...